

Delegiertenversammlung des VSP

An bedeutenden Aufgaben fehlt es nicht

Die Delegierten des Verbandes Schweizerischer Pferdezuchtorganisationen VSP verabschiedeten die statutarischen Geschäfte an ihrer Jahresversammlung am 2. April durchwegs einstimmig und diskussionslos. Die Veranstaltung war aber dennoch belebt durch interessante und aktuelle aufgegriffene Themen sowie mit wertvollen Inputs bezüglich Pferde- zucht und Pferdehaltung. Von verschiedener Seite durfte die Verbands- führung zudem lobende und anerkennende Worte zur geleisteten Arbeit und zur Bedeutung als Dachverband entgegen- nehmen. Als 14. ordent- liches Mitglied wurde der Shagya-Araberverband der Schweiz aufgenom- men und willkommen geheissen.



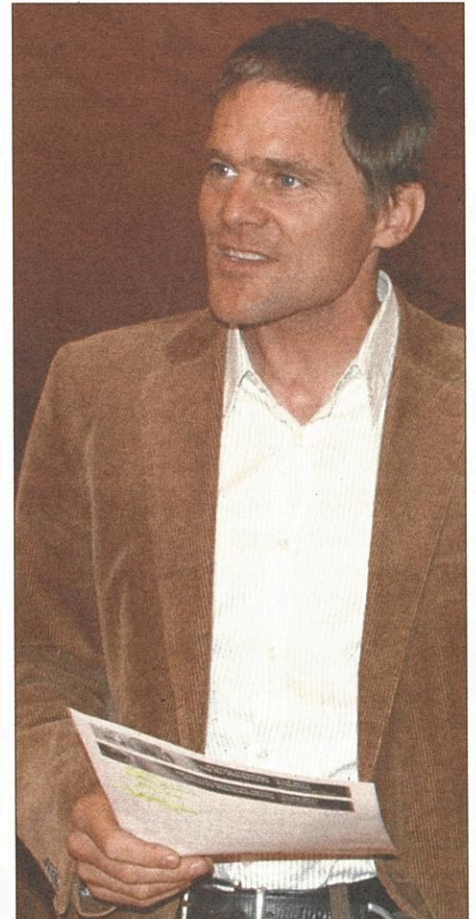
Einen besonderen Stellenwert im Jahres- rückblick nahm das Sparmassnahmenpaket des Bundesrates KOP 12/13 ein, das neben der Schliessung des Schweizerischen Nationalgestüts per 31. 12. 2011 auch die voll- ständige Streichung der Beiträge an die Pferde- zucht beinhaltet. Die von National- rat Hans Grunder und dem VSP-Präsidenten gemeinsam initiierte «Interdisziplinäre Arbeitsgruppe PferdSchweiz/ChevalSuisse» hat die Grundlagen für eine geeinte und zielgerichtete Eingabe der Pferdebranche im Vernehmlassungsprozess gelegt, tatkräftig unterstützt vom Schweizerischen Bau- ernverband und vom weiteren Politikern. Erste politische Erfolge zeichneten sich bereits im September des vergangenen Jah- res ab. Dank der guten Finanzlage des Bun- des wurden dann im Monat Februar Teile des Sparpakets vom Bundesrat vollständig zurückgenommen. Die Bestätigung für diesen Verzicht durch den Nationalrat steht in der Sommersession des eidgenössischen Parlaments noch bevor. Im Parlament ste- hen zudem noch zwei Motionen an, die den Erhalt des Nationalgestüts auch langfristig absichern sollen.

Weitere Schwerpunkte bildeten die Tierver- kehrsdatenbank Equiden, das Pferdeein- fuhregime, verschiedene Eingaben zu Gesetzesänderungen, der VSP-Weiterbil- dungstag sowie das gemeinsam mit dem Nationalgestüt bearbeitete Pilotprojekt eines Fohlen-Verhaltenstests.

Neuausrichtung des Schweizerischen Nationalgestüts

Der Direktor von Agroscope, Michael Gysi, stellte in seiner Begrüssungsrede fest, dass sich die Aussichten für das Nationalgestüt innerhalb eines Jahres äusserst positiv ent- wickelt haben. Das Gestüt durfte in den letzten Monaten von vielen Seiten Unter- stützung erfahren (Politik, Kantone, Organi- sationen, Petition). Insbesondere sprach er auch an die Adresse des VSP-Präsidenten ein grosses Dankeschön für die tatkräftige Unterstützung und Begleitung aus. Das Schweizerische Nationalgestüt ist seit eini- ger Zeit Teil der Einheit Agroscope Posieux- Liebefeld. Das Zusammenführen dieser drei

Françoise Trembley, Ogens, wurde neu in den Vorstand gewählt.



Michael Gysi, Direktor Agroscope, sprach über die Aussichten des Nationalgestüts.

Einheiten wurde zwischenzeitlich erfolg- reich vollzogen und hat bereits zur Nutzung von Synergien in grösserem Umfang geführt. Der begleitende Expertenrat des Nationalgestüts wird sich in den nächsten Monaten intensiv mit der Neuausrichtung ab dem Jahr 2012 befassen, und es gilt zu definieren, welche Bereiche dieser Institu- tion durch die Branche verstärkt unterstützt werden sollen, vollständig durch den Bund zu finanzieren oder zu straffen sind.

Erneuerungswahlen Vorstand, nationale Pferdepolitik

Für eine weitere Amtsperiode von vier Jah- ren stellen sich Hansjakob Leuenberger als Präsident, Hanspeter Meier als Vizepräsi- dent, Rudolf Laubacher als Finanzchef sowie Doris Kleiner für die Geschäfts- führung zur Verfügung. Als Ersatz für den nach 13 Jahren zurücktretenden Beisitzer

Raymond Martin wurde die Warmblutzüchterin Françoise Trembley aus Ogens gewählt. Der VSP-Präsident wies eindrücklich darauf hin, dass die Nachfolgeregelung oder eine Reorganisation des Verbandes bereits jetzt ernsthaft angegangen werden muss, da eine Verjüngung und Verstärkung des Vorstandsteams unumgänglich wird. Es stellt sich zudem auch die Frage, ob die immer umfangreichere und anspruchsvollere Tätigkeit auf die Dauer noch ehrenamtlich und unentgeltlich verrichtet werden kann. Nicht aus den Augen verlieren will man zudem die Zielsetzung einer «nationalen Pferdepolitik» und damit die Vision «PferdSchweiz/ChevalSuisse».

Die Aufnahme des Shagya-Araberverbands der Schweiz als weiteres ordentliches Mitglied stärkt und belebt den Verband und ist ein deutliches Zeichen für dessen Bedeutung.

Nach 13 Jahren trat Raymond Martin (rechts) aus dem Vorstand zurück. Er wurde geehrt von Präsident Hansjakob Leuenberger.

Tätigkeitsprogramm 2011

Mit dem 310 Seiten umfassenden Bericht des Bundesrates zur Agrarpolitik 2014–2017 wird sich auch der VSP im Rahmen des Vernehmlassungsprozesses auseinandersetzen. Aktuelle Themen mit ausgewiesenen Referenten stehen am bereits institutionalisierten Weiterbildungstag (5. November im Tierspital Bern) im Programm: «Stammzellentherapie heute» sowie «Selektive Parasitenbekämpfung». Erste Ergebnisse resultierend aus einer Masterarbeit zum Thema «Entwicklung eines Fohlen-Verhaltenstests für die Schweizer Pferdezuchtorganisationen als Basis einer Zuchtwertschätzung» sollen an dieser Tagung ebenfalls vorgestellt werden, ein Projekt, das durch den VSP und das Nationalgestüt seit dem Jahr 2008 in gemeinsamer Arbeit in Entwicklung ist. Mittels einer Longitudinalstudie, die am Schweizerischen Nationalgestüt sowie im Landes- und Hauptgestüt Marbach in der Abfolge von drei Jahren nun durchgeführt wird, erhofft man langfristig frühe Aussagen zur Emotivität von in der Schweiz gezüchteten Pferden bereits im Fohlenalter zu erhalten.

VSP mit bedeutungsvollen Koordinationsaufgaben

Zum Schluss der Versammlung äusserte sich der stellvertretende Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft, Jacques Chavaz, zu verschiedenen im Lauf der Versammlung angesprochenen Themen und zu offenen Fragen. Insbesondere bedankte er sich für die wertvolle und nützliche Koordinationsarbeit der VSP-Funktionsträger. Diese Zusammenarbeit mit geeinten Partnern der Branche wird vom BLW sehr geschätzt.

Doris Kleiner



Assemblée des délégués de la FSEC

Les tâches importantes ne manquent pas

Lors de leur assemblée annuelle organisée le 2 avril, les délégués de la Fédération suisse des organisations d'élevage chevalin (FSEC) ont adopté tous les points statutaires à l'unanimité et sans discussion. Pourtant, la manifestation a été animée grâce aux thèmes intéressants et actuels qui y ont été traités ainsi que grâce aux précieux conseils en matière d'élevage et de détention des chevaux. Les dirigeants de la fédération ont reçu de nombreuses louanges et des marques de respect pour le travail exécuté et pour l'importance de la fédération faitière. La fédération suisse des chevaux arabes Shagya a été admise comme 14^e membre ordinaire.

Le programme de consolidation 2012/2013 PCO 12/13 du Conseil fédéral a bénéficié d'une place toute particulière dans la rétrospective annuelle, sachant qu'il comportait, en plus de la fermeture du haras national au 31.12.2011, la suppression totale des subventions en faveur de l'élevage chevalin.

Le «groupe de travail interdisciplinaire PferdSchweiz/ChevalSuisse» initié en commun par le conseiller national Hans Grunder et le président de la FSEC, a élaboré les bases pour une réponse commune et ciblée de la branche équine à la procédure de consultation, soutenue par l'Union suisse des paysans et par divers politiciens.

Et les premiers succès politiques se sont dessinés déjà en septembre de l'an passé. Grâce à la bonne situation financière de la Confédération, des parties du paquet de mesures d'économie ont été complètement retirées. La confirmation de ce retrait par le Conseil national est attendue lors de la session d'été des chambres. Par ailleurs, deux motions destinées à assurer l'avenir à long terme du haras national sont encore en suspens devant le parlement.

Autres points importants ayant été traités: la banque de données sur le trafic des animaux (équidés), le régime d'importation des chevaux, diverses données relatives à des modifications de loi, la journée de formation continue de la FSEC ainsi que le projet-pilote d'un test de comportement de pou-lains élaboré en collaboration avec le haras national.

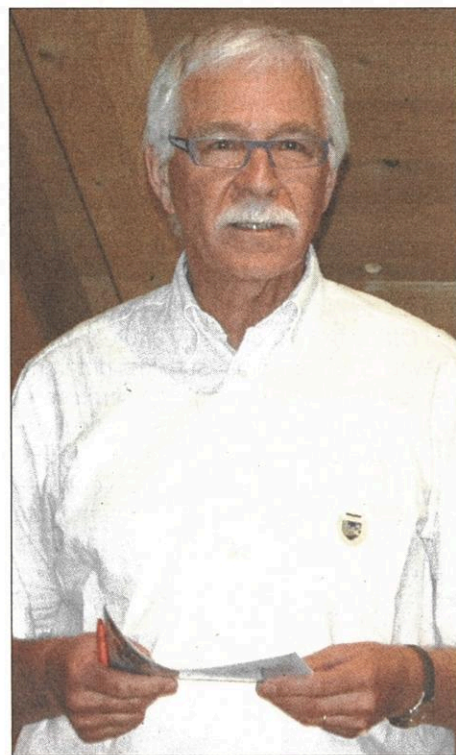
Réalignment du haras national suisse

Dans son discours de bienvenue, le directeur de l'Agroscope Michael Gysi a constaté que les perspectives pour le haras national ont évolué de façon très positive en une année. Au cours des derniers mois, le haras a reçu le soutien de nombreux milieux (politiques, cantons, organisations, pétition). Il a adressé un grand merci au président de la FSEC pour son soutien actif et son accompagnement. Depuis un certain temps, le haras national suisse est partie intégrante de l'unité Agroscope Posieux-Liebefeld. La réunification des trois unités a été réalisée avec succès et elle a d'ores et déjà permis d'utiliser largement les synergies. Au cours des prochains mois, le conseil d'experts du haras national va se pencher intensivement sur le réalignment du haras en 2012 sachant qu'il s'agit de définir les domaines de cette institution devant être soutenus plus activement par la branche, ceux devant être complètement financés par la Confédération, et enfin ceux qui doivent être réduits.

Election de renouvellement au comité, politique nationale du cheval

Les personnes suivantes se sont remises à disposition pour un nouveau mandat de quatre ans:

Hansjakob Leuenberger comme président, Hanspeter Meier comme vice-président, Rudolf Laubacher comme chef des finances ainsi que Doris Kleiner en tant que directrice. En remplacement de l'assesseur Raymond Martin qui s'est retiré après 13 ans, Françoise Trembley d'Ogens, éleveuse de demi-sang, a été élue au comité. Le président de la FSEC a clairement souligné que la réglementation de la succession ou une réorganisation de la fédération doit être sérieusement envisagée sachant qu'un rajeunissement et un renforcement de l'équipe du comité sont indispensables. Par



La fédération des chevaux arabes Shagya a été admise en tant que membre – ici son président Gerhard Ernst.

ailleurs, la question se pose de savoir si, à terme, cette activité toujours plus complète et exigeante peut encore être assurée bénévolement. Enfin, il ne faut pas perdre des yeux les objectifs de la «politique nationale du cheval» et donc de la vision «Pferd-Schweiz/ChevalSuisse».

L'admission de la fédération suisse des chevaux arabes Shagya comme nouveau membre ordinaire renforce la fédération et donne un signe très clair au niveau de son importance.

Programme d'activités 2011

La FSEC sera appelée à se pencher sur la procédure de consultation du rapport de 310 pages du Conseil fédéral relatif à la politique agricole 2014–2017. Des thèmes actuels présentés par des orateurs réputés sont d'ores et déjà au programme de la journée désormais traditionnelle de la formation continue (5 novembre à l'hôpital des animaux de Berne) à savoir la «thérapie actuelle avec les cellules souches» ainsi que

la « lutte sélective contre les parasites ». Les premiers résultats d'un travail de doctorat sur le « développement d'un test de comportement des poulains destiné aux organisations suisses d'élevage pour servir de base pour une estimation des valeurs d'élevage » devraient également être présentés lors de cette journée.

Il s'agit-là d'un projet développé en commun depuis 2008 par la FSEC et le haras national. Une étude longitudinale effectuée au haras national ainsi qu'au haras de Marbach et se déroulant sur trois ans devrait livrer à long terme des enseignements précoces sur l'émotivité des chevaux élevés en Suisse déjà à l'âge de poulains.

La FSEC endosse des tâches importantes de coordination

A la fin de l'assemblée, le directeur adjoint de l'Office fédéral de l'agriculture Jacques Chavaz s'est exprimé sur les différents thèmes traités au cours de l'assemblée et sur les questions posées. Il a particulièrement remercié les responsables de la FSEC pour le précieux et utile travail de coordination. L'OFA apprécie particulièrement cette collaboration avec les partenaires unis de la branche.

Doris Kleiner



Hansjakob Leuenberger, Doris Kleiner, Françoise Trembley, Raymond Martin et Hanspeter Meier.

IMPRESSUM

■ Herausgeber/Editeur

Schweizerischer Verband für Pferdesport (SVPS)
Fédération Suisse des Sports Equestres (FSSE)

■ Jahresabonnement/Abonnement annuel

16 Ausgaben, inkl. Porto und MwSt.
16 éditions, incl. port et TVA
CHF 51.25

Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle SVPS entgegen.

Les commandes sont à adresser au Secrétariat FSSE.

■ SVPS/FSSE

(Adressänderungen/Changements d'adresse)

Geschäftsstelle/Secrétariat

Papiermühlestrasse 40 H

Postfach 726, 3000 Bern 22

T 031 335 43 43, F 031 335 43 58, info@fnch.ch

■ Redaktion/Rédaction

Heinrich Schaufelberger
HIS Presse- und PR-Büro
Heimeli, Ohrütistrasse 159, 8496 Steg
T 055 245 14 66, F 055 245 14 65
his@mcmb.ch

■ Produktion/Production

Schlaefli & Maurer AG
Industriestrasse 12, 3661 Uetendorf
T 033 828 80 80, F 033 345 63 23
Verantw. Layout/Resp. du Layout:
Marcello Colomba, T 033 828 80 63
m.colomba@schlaefli.ch

Printed in Switzerland  by www.schlaefli.ch



■ Inserate/Annonces

RG-Annoncen GmbH, Nicole Gyr
Postfach 1121, 5401 Baden
T 056 221 88 12, F 056 221 84 34
info@rgannoncen.ch
nicole.gyr@rgannoncen.ch

Heinrich Schaufelberger

HIS Presse- und PR-Büro
Heimeli, Ohrütistrasse 159, 8496 Steg
T 055 245 14 66, F 055 245 14 65
his@mcmb.ch

Ausgabe/Edition:
Nr./n° 5 – 2. Mai/mai 2011